

Erleben Sie unsere „Flying Five“!

Viele Wat- und Wasservogel kommen zu uns, um vom Nahrungsreichtum des Wattenmeeres zu profitieren. Bei Hochwasser rasten sie in großen Schwärmen auf den Salzwiesen oder vorgelagerten Sandbänken. Ausgerüstet mit Fernglas und Spektiv zeigen Ihnen unsere Ranger und Nationalpark-Betreuer die ornithologischen Kostbarkeiten in voller Lebensgröße, oft auch seltene und bedrohte Arten. Vielleicht entdecken Sie Vögel, die Sie noch nie in ihrem Leben beobachten konnten. Aktuelle Berichte aus der Vogelzugforschung lassen erahnen, zu welch unglaublichen Höchstleistungen unsere Weltenbummler fähig sind.



Die Vögel und ihre Wanderungen verdeutlichen wohl am anschaulichsten die Bedeutung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe. Lassen Sie sich vom einzigartigen Schauspiel der großen Vogelschwärme faszinieren.

Exkursionen zu den „Flying Five“ des Wattenmeeres finden an vielen Stellen im Nationalpark statt. Konkrete Termine mit weiteren Infos finden Sie in den Nationalpark-Häusern und Tourist-Infos oder im „Naturerlebnisfinder“.

www.nordsee-naturerlebnis.de

Lust auf Mee(h)r?

Die „Flying Five“ werden bei Ihnen sicherlich für ein unvergessliches Urlaubserlebnis sorgen. Aber der Nationalpark hat noch mehr zu bieten. Auch im Wattenmeer gibt es die „Big Five“. Natürlich keine See-Elefanten oder See-Löwen, aber...? Wir planen ein Angebot, bei dem Sie auch die größten Vertreter der faszinierenden Tierwelt im Weltnaturerbe Wattenmeer kennenlernen können. Und was wäre das Wattenmeer ohne die kleinen Wattorganismen? Auch zur wundersamen Welt der wirbellosen Tiere, die oft versteckt im Wattboden leben, gibt es besondere Angebote und Informationen unter dem Namen „Small Five“!

Impressum

© LKN-SH | Nationalparkverwaltung
in Zusammenarbeit mit NABU (www.nabu.de), WWF (www.wwf.de),
Schutzstation Wattenmeer (www.schutzstation-wattenmeer.de) sowie
Nordsee-Tourismus-Service GmbH (www.nordseetourismus.de)
Schlossgarten 1, 25832 Tönning, Tel. 04861 9620-0
Abbildungen: Walentowitz, Stock/LKN SH, Rösner
www.wattenmeer-nationalpark.de | www.lkn.schleswig-holstein.de
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
Tönning, 10/2009

Landesbetrieb
für Küstenschutz,
Nationalpark und Meeresschutz
Schleswig-Holstein


DAS WATTENMEER
WELTNATURERBE



nordsee *
schleswig-holstein



WELTNATURERBE WATTENMEER ERLEBEN

Unsere Flying Five

Nationale
Naturlandschaften



Nationalpark
Wattenmeer



SCHLESWIG-HOLSTEIN

Weltnaturerbe Wattenmeer

Das Wattenmeer der Nordsee ist eine weltweit einzigartige Naturlandschaft. Es ist neben den Alpengipfeln die einzige Region in Mitteleuropa, die großräumig in ihrer natürlichen Dynamik und Schönheit erhalten werden konnte. Wegen dieser Einzigartigkeit wurde das Wattenmeer der Niederlande, Niedersachsens und Schleswig-Holsteins im Juni 2009 in die UNESCO-Liste des Welterbes der Menschheit aufgenommen.

www.wattenmeer-weltnaturerbe.de



Nationalpark Wattenmeer – einzigartige Vielfalt

Das Wattenmeer ist eine außergewöhnlich vielfältige Landschaft. Ein ausgedehntes System aus großen Wattströmen und kleinen Priel durchzieht weite Wattflächen und säumt feste, trockenfallende Sände. Muschelbänke, Seegraswiesen und Schlickflächen bieten vielen Tieren Nahrung. Blühende Salzwiesen wechseln ab mit weißen Stränden und Dünen. Diese Vielseitigkeit der Landschaft macht das Wattenmeer zu einem einzigartigen Lebensraum für mehr als 10.000 Tier- und Pflanzenarten. Und es ist als Nationalpark geschützt, damit auch unsere Kinder noch wilde Meeresnatur erleben können.



„Flying Five“

Vielleicht haben Sie von den „Big Five“ aus den großen Nationalparks Afrika gehört? Elefant, Löwe, Nashorn, Büffel und Leopard werden dort so genannt. Die können Sie im Nationalpark Wattenmeer nicht finden. Dafür gibt es hier die „Flying Five“, fünf besonders typische Vogelarten. Denn das Watt ist berühmt für seinen Vogelreichtum. Über 10 Millionen Wat- und Wasservögel nutzen es im Laufe eines Jahres. Ein Teil brütet auch hier am Watt, die Brutplätze der meisten Arten liegen aber in den arktischen Tundren von Sibirien bis Grönland. Für sie ist das Watt eine „Tankstelle“ aus Würmern, Muscheln und Krebsen, in der sie sich die nötigen Fettreserven für bis zu 5.000 km weite Zugstrecken zwischen den Brut- und Rastgebieten anfuttern.

Alpenstrandläufer – *Calidris alpina*

GB: Dunlin DK: Almindelig Ryle
NL: Bonte Strandloper

Im Frühjahr und Herbst können Sie ein eindrucksvolles Naturschauspiel erleben. In großen Wolken fliegen Alpenstrandläufer von den Nahrungsflächen im Watt zu den Hochwasser-Rastplätzen, mit faszinierenden Flugmanövern. Warum heißt die häufigste Vogelart an der Küste eigentlich Alpenstrandläufer?



Brandgans – *Tadorna tadorna*

GB: Shelduck DK: Gravand NL: Bergeend

Brandgänse brüten an fast allen Küsten Europas. Trotz dieser weiten Verbreitung ziehen fast alle – gut 200.000 – im Juli/August in die weiten Wattflächen zwischen Büsum und Elbe. Was passiert hier? Und warum kommen sie ausgerechnet hierher?



Austernfischer – *Haematopus ostralegus*

GB: Oystercatcher DK: Strandskade NL: Scholekster

Austernfischer kann man zu jeder Jahreszeit beobachten, im Frühjahr brüten sie gerne in den Salzwiesen und auf den Halligen, manchmal sogar hinter den Deichen. Die spektakulären Trillerzeremonien sind weithin zu hören. Wussten Sie, dass man an der Schnabelform erkennen kann, was die Vögel am liebsten fressen?



Silbermöwe – *Larus argentatus*

GB: Herring Gull DK: Sølvmag
NL: Zilvermeeuw

Silbermöwen gehören zur Nordseeküste wie Wind und Meer. Auf silbergrauen Schwingen patrouillieren die eleganten Segelflieger an den Stränden, ständig auf der Suche nach Nahrung. Muscheln werden im Ganzen gefressen. Aber wie knacken die Möwen die Schale?



Ringelgans - *Branta bernicla*

GB: Brent Goose DK: Knortegås
NL: Rotgans

Wegen des weißen Halsringes erhielten sie ihren deutschen, wegen ihrer Rufe ihren holländischen Namen. Ringelgänse sind Vegetarier. Sie fressen Gräser und Kräuter der Salzwiesen, im Watt ernähren sie sich von Seegras und Algen. Wieviel Fett müssen sie sich im Frühjahr als Reserve für die Flugstrecke ins sibirische Brutgebiet anfuttern? Und warum gibt es sogar „Ringelgans-tage“ im Wattenmeer?

